

Experten fordern kompletten Schutz der Deutschen Tamariske

## Runder Tisch zur Debatte um Isel und Natura 2000-Gebiet

Die Nachnominierung der Isel in Osttirol zum Natura 2000-Gebiet, die von der EU nun mit Vehemenz bis Herbst eingefordert wird, holte am Dienstag rund 50 Vertreter von Gemeinden, des Naturschutzes und Alpenvereins sowie der Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer in Matri in Osttirol an einen runden Tisch.

Kraftwerke waren an diesem Nachmittag erstaunlicherweise kein Thema. Allerdings wurde betont, dass gerade eine Studie ausgearbeitet werde, die die Auswir-

kungen des Geschiebes der Isel auf Kärnten aufzeigen soll. Auch, dass bislang noch keine fertige Abgrenzung des künftigen Natura 2000-Gebietes erfolgte. Erste Vorschläge sollen im Juli vorliegen. „Klar gelegt wurde, dass die Deutsche Tamariske in den meisten Bundesländern nicht mehr existiert, und wenn, keine Handvoll. Allerdings gibt es sie noch an der Isel und auch entlang von Zubringerflüssen. Deshalb ist es wichtig, den gesamten Vorkommensbereich in Natura 2000 einzubringen“, sagt Wolfgang Retter, Obmann des Landschaftsschutzverein Osttirol. Zum runden Tisch eingeladen hatte LH-Stv. Ingrid Felipe. Martina Holzer